



Bild: stock.adobe.com_peterschreiber.media

Was ist Fake und was ist Fakt? Moderne Datenanalysen helfen, die Frage zu beantworten

Mit Big Data und KI gegen Fake News

Kein Tag ohne Fake News in den sozialen Netzwerken, den Medien, die von Staaten, Unternehmen und Kriminellen verbreitet werden. Doch wie umgehen mit den Falschmeldungen in unserem digitalen Zeitalter? Big Data und Künstliche Intelligenz können helfen. Wie das in der Realität aussieht und mit welchen Werkzeugen moderne Datenunternehmen daran arbeiten, erklärt uns Dr. Heiner Pollert, CIO der Patentpool Group, in einem Interview.

Autor: Andreas Eicher

Herr Dr. Pollert, der US-amerikanische Medienwissenschaftler Ethan Zuckerman beschrieb 2017 gegenüber der Deutschen Welle drei Arten von Fake News, nämlich übertriebene Nachrichten, Propaganda und gezielte Desinformation. Wie ist Ihre Trennschärfe bei diesem Begriff? Für uns steht nicht die jeweilige Art von Fake News im Vordergrund. Das scheint eher eine Frage für Medienwissenschaftler

wie Herrn Zuckerman zu sein. Denn letztlich geht es doch darum, zwischen Fakten und Fake News zu unterscheiden. Unser System ist in der Lage, Fake News klar zu identifizieren und auch zu markieren. Es lässt sich mit unserer Künstliche Intelligenz (KI) sogar nachvollziehen, wo eine bestimmte Fake News zum ersten Mal aufgetaucht ist und wie sie sich dann etwa geographisch verbreitet hat.

Nun kämpfen auch die Medien in Zeiten von Fake News, „Lügenpressen-Kampagnen“ und einer Schwarz-Weiß-Malerei der Welt um Glaubwürdigkeit und Transparenz. Sind Datenanalysen das Allheilmittel oder braucht es nicht auch den menschlichen Verstand und die Erfahrung, um Informationen richtig einzuschätzen?

Die Schwierigkeit des menschlichen Verstands liegt in seiner Beeinflussbarkeit.

Datenbasierte Analysen sind hier objektiver. Denn unparteiische non-operator-biased KI deckt Fake News zuverlässig auf.

Unsere C+8-KI verleiht allen sozialen und systemischen Kräften vollständige und kompromisslose Transparenz. Daher bezeichnen wir sie auch als „Buddha-KI“. Die Prisma-Analytics-Technologie verbirgt nichts, wie es etwa neuronale Netze tun würden. Tatsächlich enttarnt sie versteckte Gefahren und systemische Fehler: C+8 entlarvt und beleuchtet räuberische, negative sowie spekulative Praktiken. So gesehen stellt die C+8-KI das Gegengift zur konventionellen KI-Technologie dar, bei der sich durchaus Fehler einschleichen oder Irrtümer durch andere fehlerhafte Zustände kompensiert werden können.

Kommen wir auf Ihr Unternehmen zu sprechen. Sie wurden mit Prisma Analytics Ende vergangenen Jahres als bestes Fintech Start-up in Dubai ausgezeichnet. In einer Presseverlautbarung werden Sie mit den Worten zitiert: „ (...)

Dr. Heiner Pollert

managt und vermarktet als CEO der Patentpool Group patentfähige, innovative Technologien. Zudem ist er erster Vorsitzender des Deutschen Instituts für Erfindungswesen und Wirtschaftssenator im größten deutschen Unternehmerverband „BVMW“.



Bild: Patentpool Group/Sabine Finger

dass wir als deutsche Unternehmen an der Entwicklung effektiver Technologien rund um die Künstliche Intelligenz maßgeblich beteiligt sind“. Steht es also gar nicht so schlecht um den Forschungs- und Entwicklungsstandort Deutschland mit Blick auf digitale Technologien und KI?

Es gibt hierzulande leider nur wenige unternehmerische Lichtblicke in Sachen KI. Die deutsche Politik setzt sich eindeutig noch zu wenig mit dem Thema ausein-

ander. Über kurz oder lang wird Deutschland auf diesem Gebiet von vielen anderen Ländern überholt. Denn was die Politik hier bereit ist zu investieren, das scheint nur der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein zu sein. Im Vergleich zu den Investitionen einzelner großer amerikanischer Konzerne wirken diese Bemühungen unbedeutend. So lässt sich kein Umfeld schaffen, dass für internationale Entwickler attraktiv ist.

b e r a t e n . e n t w i c k e l n . l ö s e n .



Kanalmanagement
Betriebsführung
Mobile Erfassung
Projektmanagement

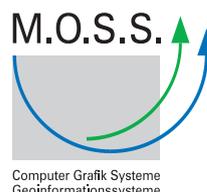
Firmenjubiläum CADMAP

Feiern Sie mit uns 30 Jahre
Erfahrung und
Innovationskraft!



CADMAP
Consulting Ingenieurgesellschaft mbH
Weserstraße 101
45136 Essen

info@cadmap.de | www.cadmap.de



M.O.S.S.
Computer Grafik Systeme GmbH
Hohenbrunner Weg 13
82024 Taufkirchen

info@moss.de | www.moss.de

Prisma Analytics GmbH

Seit der Gründung von Prisma Analytics 2016 begleitet und führt die Patentpool-Gruppe das Unternehmen als eigenständiges Großprojekt. An den Standorten München, Bukarest, Barcelona und Dubai entwickelte das Kernteam zusammen mit Branchenexperten ein Datenauswertungssystem, das Big-Data-Analyse mit Künstlicher Intelligenz und menschlicher Expertise kombiniert. Bei dem Flaggschiff-Produkt „Decision Point“ handelt es sich um eine interaktive Umgebung, die Echtzeit-Intelligenz und prädiktive Analyse auf eine zukunftsweisende Art liefert. Mit „Decision Point“ können Finanzinstitute, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen vorteilhafte Echtzeit-Informationen für komplexe Entscheidungen, wie Investmentstrategien, Risikomanagement oder Krisenprävention, erhalten. Auch bei komplexen Fragestellungen gibt das Werkzeug fundierte Entscheidungsempfehlungen – verknüpft mit Vorhersagen und zugehörigen Wahrscheinlichkeiten.

Weitere Informationen: www.patentpool.de
www.prisma-analytics.de

Sie schreiben auf Ihren Internetseiten, dass Sie nützliche Werkzeuge haben, um Fakten zu erfassen und zu bewerten. Lassen Sie unsere Leser in Ihren Werkzeugkasten blicken und erklären Sie uns, welche das sind?

Bei unserem Werkzeugkasten handelt es sich um „Decision Point“. Dieser ist über die Eikon-Plattform von Refinitiv (vormals Thompson Reuters) zugänglich. Innerhalb unseres Werkzeugkastens haben wir verschiedene Tools und Parameter, wie etwa die Decision Point Indicators. Hierbei handelt es sich um speziell entwickelte Zeitreihen, die den konstanten Fluss der unstrukturierten Datenverarbeitung der Quantum Relations Machine in quantifizierbare Datensätze umwandeln.

In der sogenannten „Forensik“ werden dann reale Bedingungen reproduziert, um die Simulation bestimmter Faktoren zu ermöglichen. Mit unserem Geo- und Ereignisanalyse-Tool wiederum lässt sich eine visuelle geographische Darstellung der verursachenden Faktoren erstellen. Das Tool ist darauf ausgelegt, eine multilaterale räumliche Analyse auf globaler und regionaler Ebene zu unterstützen, ein globales Verständnis der beteiligten Faktoren zu vermitteln und so Zusammenhänge und wiederkehrende Muster aufzuzeigen.

Unser „Momentum Circumplex“ verwendet das C+8-Datenmodell in Verbindung mit fünf Klassifizierungen der Kausalität, um gesellschaftliche Zustände zu

konzeptualisieren, zu organisieren und zu bewerten. Es ermöglicht eine genaue Visualisierung der sozialen Stimmung und Energie, der Emotionen und Aktivitäten einer Gesellschaft.

Mit dem Tool „Extrahieren und Zusammenfassen“ können Nutzer alle Informationen auswählen und durchsuchen, die durch das C+8-Datenmodell gefiltert wurden. Das Tool ermöglicht dem Entscheidungsträger, relevante Suchparameter zu definieren, die sofortige und aufschlussreiche Informationen bereitstellen. Das nur als kleiner Einblick in unsere Technologie.

Wie müssen wir uns die Anwendung(en) in der Praxis konkret vorstellen, auch mit Blick auf die permanent steigenden Datenmengen?

Permanent steigende Datenmengen stellen keine Schwierigkeit dar. Im Gegenteil: Sie sind unser höchstes Gut. Denn je mehr Daten zur Verfügung stehen, desto präziser gestalten sich unsere Analysen und Prognosen. Genau das ist die Besonderheit unserer Technologie. Die Funktionalität zeigt sich nicht von Datenmengen abhängig. Eine permanent wachsende Informationsflut ist daher für uns positiv zu bewerten – denn davon lebt unsere KI.

Und doch besteht zu oft die Gefahr, dass viele Unternehmen bei ihren Datenauswertungen „Scheinkausalitäten“ nachgehen, sprich: zwar eine Korrelation

vorliegt, diese aber längst keinen kausalen Zusammenhang zulässt. Was raten Sie Unternehmen, um nicht in diese Falle zu tappen?

Unsere Technologie arbeitet grundsätzlich nicht mit Korrelationen beziehungsweise mit klassischen Statistiken. Sie basiert auf dem Quantum-Relations-Prinzip. Wir unterstützen hierbei die zielführende Analyse der Kausalitäten. Dies bedeutet auch, dass wir jeden einzelnen Datenpunkt betrachten können, um ein detailliertes und genaues Bild zu erhalten. Dabei handelt es sich um KI auf höchstem und vor allem aktuellstem Niveau.

Sie beschreiben das auf Ihren Seiten mit: „Wir stellen die Kausalität zwischen Datenobjekten her, anstatt bloße Zusammenhänge zu verwenden.“ Was heißt das in der Praxis?

Das Herz unserer KI bildet die Quantenmathematik, die die Kausalitäten identifiziert. Da es sich hier aber um ein sehr komplexes mathematisches Thema handelt, empfehle das Buch von Prisma-Gründer Hardy F. Schloer und Maihai I. Spariosu: „The Quantum Relations Principle. Managing our Future in the Age of Intelligent Machines“ zur tiefer gehenden Lektüre.

Welche Branchen und Bereiche sprechen Sie mit Ihren Lösungen zum Erkennen von Fake News explizit an und ist an dieser Stelle in der kommenden Zeit mit einer Erweiterung des Lösungsangebots zu rechnen?

Mit unserer Lösung sprechen wir grundsätzlich alle Branchen an. Allerdings ist das Produkt kein „Fake News Recognizer“ per se, sondern kann seinen versierten Anwendern dabei helfen, Fake News zu erkennen. Im Fokus stehen Analysen und Prognosen, die dabei helfen, komplexe Fragen zu beantworten, um etwa auf dieser Basis Entscheidungen zu treffen. Derzeit arbeiten wir aber auch an einer Anwendung für einen noch breiteren Nutzerkreis.

Herr Dr. Pollert, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Andreas Eicher